



INNERE STADT

Bezirksversammlung

Am Dienstag, den 21. März, findet mit Beginn um 19 Uhr die turnusgemäße Bezirksversammlung für BewohnerInnen des 1. Bezirkes statt. Veranstaltungsort ist der Gemeinderatssaal im Rathaus.

Bezirksvorstellvertreter Franz Parteder (KPÖ): „Es gibt viele Themen, die man dort diskutieren kann. Eines davon wird sicher auch der Konflikt zwischen Kastner-Projekt und Weltkulturerbe sein“.

WETZELSDORF

Neue Sprechstunden!

Die Sprechstunden von Bezirksvorstellvertreter Günther Leber finden ab sofort jeden Mittwoch von 8.00 bis 9.30 Uhr im Bezirksamt Wetzelsdorf statt.

Verkehrsräuschen in Jakomini

Ob Ausbau des Autobahnknotens Graz-Ost oder der südliche Bahnkorridor (Verbindung zur Koralmbahn), beide Projekte haben Auswirkungen auf den Bezirk Jakom-

ini. Beim geplanten Bahnausbau im südlichen Korridor von Graz mit der Verbindung zur Koralmbahn wird auf die Verbindung des Güterverkehrs nach Norden

„vergessen“, sodass der Güterverkehr weiter über die Ostbahn durch den Bezirk rauschen wird.



Was geht hier vor?

Südlich des Ostbahnhofs werden ein Tanklager und eine Gasabfüllstation gebaut. Der Baubeginn soll bereits in wenigen Monaten starten. Die Bevölkerung ist bis jetzt nicht darüber informiert worden, obwohl das Verfahren

dafür schon Jahre dauert. Angeblich ist für eine Anlage wie diese keine UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) nötig. Die Bevölkerung und Bezirksrat Herbert Wippel fordern auf jeden Fall jetzt eine umgehende Information!

JAKOMINI Planlose Stadtplanung bei der Messe

Was derzeit in Jakomini rund um den sogenannten Messequadranten passiert, ist tatsächlich schon skandalös! Noch vor einem Jahr jubelte die Stadtplanung über eine Herausforderung und große Chance für die Stadtentwicklung. Über Jahre wurden immer wieder neue Pläne gemacht, die gemütlich in Schubladen dahinmodern, denn in Wirklichkeit

ihrer Planung von einer Verbindungsstraße durch das Messengelände zwischen Fröhlichgasse und Jakomini-gürtel aus. Die Grazer Messe hingegen ignoriert diese Pläne und setzt ihr Ausbauprogramm fort.

Die Gesamtsicht sieht tatsächlich so aus: Im östlichen Teil des Messequadranten wird die Grazer Wechselseitige mehrere hundert Wohn-

ehemaligen Sportclub-Platz errichten. Die Fa. Roth baut zusammen mit der ÖBB ein Tanklager und eine Gasabfüllanlage südlich des Ostbahnhofs. All diese Vorhaben geschehen unkoordiniert und ohne dass die Bevölkerung über ein glaubhaft funktionierendes Verkehrskonzept informiert wird. Bei allen Bauverhandlungen wird die Gesamtbelastung immer ausge-



wird das gesamte Areal scheinbar verbaut und niemand von den Zuständigen hat eine Gesamtsicht im Auge. Schlimmer noch: Die einzelnen Abteilungen und Firmen der Stadt Graz widersprechen sich in ihren Bau- und Planungsvorhaben und tun so, als ob es in der näheren Umgebung keine weiteren Projekte gebe.

Die Verkehrsplanung der Stadt Graz geht zum Beispiel in

einheiten bauen – mit Tiefgaragen, die über den Jakomini-gürtel bedient werden. Die Messe selbst baut eine neue Halle mit 356 Tiefgaragenplätzen und plant zudem ein Hotel auf dem Gelände der ehemaligen Kastner-Halle. Die GBG plant ein Hochhaus mit über 20 Stockwerken auf dem jetzigen Park&Ride-Platz neben dem Ostbahnhof mit 260 Tiefgaragenplätzen. Die Styria-AG wird ihre Zentrale auf dem

klammert und nur das jeweilige Bauvorhaben ohne große Auflagen genehmigt.

Die KPÖ-Jakomini fordert daher, dass in nächster Zukunft rund um den Messequadranten mehrere Stadtteilversammlungen einberufen werden, bei denen die Beamten der Stadt- und Verkehrsplanung zusammen mit den Investoren und den Eigentümern der Bevölkerung Rede und Antwort stehen.